

Pepe Escobar: Die eurasische Wende – Umgehung der US-Engpässe

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/CyrrA-UkY8o?si=ITytKIEXEjNDKCzG>

Folge mir: Substack: <https://substack.com/@dialogueworks?>

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: <https://patreon.com/Dialogueworks?>

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die Welt ist heute alles andere als friedlich. Einseitiges Handeln und Hegemonialstreben stellen ernste Gefahren dar.

#Guest

Ja, ich denke...

#Nima

Wenn man sich anschaut, was gerade passiert, dann ist die Grundlage für China, für Russland, für all die Akteure in der Region, in Eurasien, dass Frieden unglaublich wichtig ist. Frieden ist, meiner Meinung nach, der entscheidende Punkt. Und genau deshalb hat er so gesprochen. Wie verstehen Sie, was zwischen Xi und Putin passiert ist?

#Pepe

Also, Nima, ich hab dir meine Kolumne geschickt, die hoffentlich heute Abend in Russland veröffentlicht wird. Ich würde sagen, das ist eine meiner wichtigsten Kolumnen der letzten Jahre, weil ich den größten Teil davon der Analyse der gemeinsamen Erklärung von Präsident Xi und Präsident Putin widme – also von der Volksrepublik China und der Russischen Föderation. Und das ist wirklich gewaltig. Denn das hier – das ist der entscheidende Moment. All das Gerede bisher über die Schaffung einer multipolaren Welt, über BRICS-Gipfel, die SCO, die Vereinten Nationen, Treffen zwischen Staatschefs, Thinktanks und so weiter – das war alles nur Vorbereitung. Am Ende braucht es zwei Führer, die Führer zweier Supermächte. Die andere ist die Vereinigten Staaten. Und das ist eine völlig andere Geschichte.

Die Staatschefs der beiden Supermächte, die die Integration Eurasiens koordinieren. Die Führer der BRICS-Staaten. Die Führer der SCO, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit. De facto also

die Führer des Globalen Südens. Gemeinsam – an einem Tag, an dem sie eine enorm umfangreiche Agenda haben, über ernste Themen sprechen, mindestens zwanzig Abkommen in praktisch allen Bereichen unterzeichnen. Und danach verbringen sie fast zwei Stunden bei einer Teezeremonie, einem Gespräch unter vier Augen, nur mit einigen wenigen Mitgliedern der Delegationen auf jeder Seite. Drei auf der russischen Seite, drei auf der chinesischen, dazu die Dolmetscher – und Putin und Xi. Und das Ganze fand hinter verschlossenen Türen statt.

Das war am Ende des Tages, und Putin ist in der Nacht zurück nach Russland gereist. Gestern Nacht, also am Mittwoch. Heute ist Donnerstag. Diese Erklärung – um auf den Ausschnitt zurückzukommen, den Sie uns gezeigt haben – wenn Xi vom „Gesetz des Dschungels“ spricht, das ist Teil der Erklärung, genauer gesagt der zweite Punkt. Der wichtigste Punkt, also der, mit dem die Erklärung beginnt, ist das Konzept des Polyzentrismus. Und das ist eine sehr russische Idee. Putin hat in den letzten, sagen wir, zwei Jahren immer wieder betont, dass die Führer Eurasiens und die Führer der multipolaren Welt einen langfristigen Zustand des Polyzentrismus schaffen müssen – was im Grunde eine andere Bezeichnung für Multipolarität ist.

Das Gesetz des Dschungels – darauf hat sie sich direkt bezogen, im Zusammenhang mit dem völligen Zusammenbruch des Völkerrechts und der internationalen Beziehungen. Diese Formulierung findet sich auch in der Erklärung selbst. Dort heißt es, es bestehe die Gefahr einer Fragmentierung innerhalb der internationalen Gemeinschaft und einer Rückkehr zum Gesetz des Dschungels. Also, wie entkommen wir diesem Gesetz des Dschungels? Auch das steht wieder in der Erklärung: Sie ruft zu einer neuen Sicherheitsarchitektur auf. Und das ist eine zentrale, wirklich entscheidende Passage, weil sie den russischen Vorschlag vom Ende des Jahres zweitausendeinundzwanzig aufgreift – damals, als Russland Briefe an das Weiße Haus und an die NATO geschickt hat. Das war während der vorherigen Biden-Regierung in den Vereinigten Staaten.

Sie haben die Unteilbarkeit der Sicherheit vorgeschlagen – genau das steht auch in der gemeinsamen Erklärung. Wir müssen, so heißt es dort, die Blockkonfrontation ablehnen. Das ist ein direkter Hinweis auf die NATO. Nullsummenstrategien – das ist der typische, ausnahmepolitische Ansatz der USA. Den Ausbau militärischer Bündnisse ablehnen – auch das richtet sich wieder an die NATO. Hybride Kriege – wir befinden uns mitten in mehreren hybriden Kriegen gegen Mitglieder des Globalen Südens, überall auf der Welt. Stellvertreterkriege – das ist ein direkter Verweis auf den Krieg in der Ukraine, der ein Stellvertreterkrieg zwischen der NATO und Russland ist. Und schließlich: die Schaffung einer aktualisierten, ausgewogenen, wirksamen und nachhaltigen globalen und regionalen Sicherheitsarchitektur fördern. Wie du also siehst, Nima, und auch ihr, unser Publikum, die Chinesen und die Russen wiederholen hier erneut Punkte, die sie schon seit Jahren betonen.

Und natürlich, auf der anderen Seite, stößt das alles auf taube Ohren – völlig taube Ohren. Ihre tauben Ohren sind einfach genetisch nicht in der Lage, diese neue Botschaft zu verstehen. Wieder einmal geht es in der gemeinsamen Erklärung ausführlich um globale Steuerung. Das ist ein weiteres Konzept von Xi Jinping, und es wurde im vergangenen Jahr auf dem SCO-Gipfel in Tianjin im Detail erläutert. Alle von uns, die dort waren, haben betont, dass das der wichtigste Moment des SCO-

Gipfels in Tianjin war – der Moment, in dem China erneut der ganzen Welt seine Rolle als einer der zentralen Treiber der Multipolarität gezeigt hat. Es gibt zwar einen Verweis auf die Vereinten Nationen, aber wir alle wissen, dass das zu nichts führen wird. Die Erklärung fordert eine Reform der Vereinten Nationen.

Wir wissen es – wir alle wissen es. Die Kamele auf der Seidenstraße wissen es, auf der Neuen Seidenstraße wissen sie es, ja sogar die Sandkörner in der Sahara wissen es: Mit dieser Regierung im Weißen Haus wird es keine Reform der Vereinten Nationen geben. Aber sie setzen trotzdem ein Zeichen. Und Punkt Nummer vier, Nima, ist enorm wichtig, weil es um Zivilisation und um Vielfalt geht. Das ist der Teil der Erklärung, der all diese Ansprüche der sogenannten Exzeptionalisten begräbt. Ich zitiere nur einen kurzen Abschnitt aus einem langen Satz, der alles zusammenfasst: Das geistige und moralische System einer Zivilisation kann nicht als außergewöhnlich oder anderen überlegen betrachtet werden. Alle Länder sollten eine Sichtweise von Zivilisationen vertreten, die auf Gleichheit, gegenseitigem Erfahrungsaustausch und Dialog beruht. Das ist also ein Aufruf zum Dialog – ein zivilisatorischer Ansatz für das einundzwanzigste Jahrhundert.

Und es kommt, Nima. Jetzt können wir es offen sagen: Das ist das Ende der bisherigen unentbehrlichen Nation, der Vereinigten Staaten. Die neue unentbehrliche Nation ist China. Und die neue unentbehrliche Partnerschaft ist Russland und China. Sie schmieden gerade diese neue Architektur der Multipolarität. Genau deshalb ist diese Trennung so wichtig. Ich würde sagen, das ist der Grundstein für die Möglichkeit, das System der internationalen Beziehungen zu verändern. Das sollte überall im Globalen Süden sehr aufmerksam und sorgfältig gelesen werden. Und natürlich wissen wir, wie die Reaktionen in Teilen des Globalen Nordens ausfallen werden – und natürlich auch vom Imperium des Chaos und der Piraterie. Das war also das wichtigste Ergebnis dieser blitzschnellen Reise Putins hierher nach China. Und der ganze Tag, den die Delegationen miteinander verbracht haben, bis hin zur Teezeremonie – das war wirklich bemerkenswert.

Und die Chinesen... die ganze Gesellschaft war völlig gefesselt. Sie waren von allem fasziniert. Immer wieder betonten sie, wie sehr Putin die chinesische Kultur und Zivilisation respektiert – und auch die persönliche Freundschaft zwischen Xi und Putin, die schon sehr, sehr lange zurückreicht. Und da gab es eine wirklich schöne Geste. In der Großen Halle des Volkes fand eine Ausstellung statt – im Grunde eine gemeinsame Fotoausstellung der russischen Agentur TASS und der chinesischen Agentur Xinhua. Gezeigt wurden Bilder all der Treffen, die Putin und Xi im Laufe der Jahre hatten – in Russland, in China, überall in Eurasien und so weiter. Das sollte die persönliche Beziehung zwischen den beiden unterstreichen, die ein wesentlicher Teil dieses großen Projekts ist: eine Welt zu schaffen, die ausgeglichener ist und in der vor allem gegenseitiger Respekt zwischen den verschiedenen Zivilisationen herrscht.

Das war also ein entscheidender Moment des einundzwanzigsten Jahrhunderts. Und ich fühle mich wirklich sehr privilegiert, das hier in Shanghai miterlebt zu haben – im Grunde die Hauptstadt Chinas, wenn es um Kultur, Wirtschaft, Hightech und den Antrieb Chinas und Eurasiens in eine bessere Zukunft geht. Es war eine ganz besondere Erfahrung, sehr bedeutend. Und ich hatte großes Glück,

Nima. Ich habe den Tag in einer Schule verbracht – einer Mittelschule, Berufsschule, Universität, privat, eine der besten in Shanghai und eine der besten in ganz China, die Aurora-Organisation. Ich habe den Tag mit den Lehrkräften und den Studierenden verbracht. Und wir hatten natürlich viele Gelegenheiten, tagsüber und abends beim Abendessen, über all das zu sprechen und ins Detail zu gehen. Also, noch einmal: Austausch von Mensch zu Mensch, um Xi Jinping zu zitieren. Was für ein Tag. Einfach fantastisch.

#Nima

Ja. Pepe, wir wissen, dass eines der zentralen Themen beim Treffen zwischen Xi und Donald Trump die Lage im Nahen Osten und in der Straße von Hormus war. Was wissen wir über das Treffen zwischen Putin und Xi, und wie sehr beschäftigt sie die Situation im Nahen Osten?

#Pepe

Also, es gibt keine Leaks. Das ist wirklich, wirklich wichtig. Dieses Thema wurde am Vormittag nicht besprochen – da fand ein Arbeitstreffen statt, bei dem sich die Delegationen über geschäftliche Fragen ausgetauscht haben. Besprochen wurde es erst beim Tee, in dieser verlängerten Teezeremonie, die fast zwei Stunden dauerte, mit jeweils drei Mitgliedern der Delegation auf jeder Seite. Zum Beispiel war Lawrow auf der russischen Seite, Wang Yi auf der chinesischen. Und die drei Hauptthemen – das wissen wir aus diplomatischen Quellen – aber es gibt keinerlei Leaks über den Inhalt, weil das Treffen hinter verschlossenen Türen stattfand. Wir kennen aber die drei zentralen Punkte der Diskussion.

Der Stellvertreterkrieg in der Ukraine, der Krieg gegen den Iran und die Vereinigten Staaten – und dieses Imperium des Chaos und der Piraterie, das völlig außer Kontrolle geraten ist. All das hängt natürlich miteinander zusammen, oder? Es gibt Einschätzungen, und nach dem, was Diplomaten berichten konnten, soll Putin Xi erklärt haben, dass sich der russische Ansatz im Krieg gegen die Ukraine vielleicht ändern wird – und zwar in eine deutlich radikalere Richtung. Das hängt auch mit dem inneren Druck in Russland zusammen, nach der jüngsten Welle von terroristischen Drohnenangriffen auf zivile Ziele in der Russischen Föderation. Die russische Öffentlichkeit ist jetzt natürlich ziemlich frustriert.

Putin kann es sich also schlicht nicht leisten, nichts dagegen zu unternehmen. Und das wird beeinflussen, welche Art von Offensive, oder vielleicht auch welche mehrschichtige Offensive, Russland in den nächsten Tagen und Wochen starten wird. Und natürlich geht es mittelfristig auch darum, ob es in diesem Jahr noch den Versuch geben wird, das wirklich zu Ende zu bringen – was inzwischen in ganz Russland zur absoluten Mehrheitsmeinung geworden ist. Natürlich haben sie auch über den Iran gesprochen, denn beide haben strategische Partnerschaften mit dem Iran. Der Iran wird von Russland und China unterstützt – und Russland und China arbeiten auf mehreren Ebenen eng zusammen.

Das meiste davon bekommen wir gar nicht zu sehen. Und es geht weit über Diplomatie hinaus – weit über wichtige militärische Details, wie etwa, dass die Iraner rund um die Uhr Zugang zu Beidou-Satellitendaten haben. Es geht auch weit über die militärische Ausrüstung hinaus, die Russland über das Kaspische Meer, von Astrachan nach Teheran, in diesem bekannten Shuttle-Transfer geschickt hat. Und natürlich gehört dazu auch erstklassige Geheimdienstinformation, die Russland an den Iran weitergibt – das ist Teil ihrer militärischen Zusammenarbeit. Es ist aber kein Militärbündnis. All das haben sie besprochen. Und natürlich hat Xi Putin persönlich erzählt, was er letzte Woche mit dem Herrscher von Arabien besprochen hat. Zwischen den beiden Besuchen lagen also ungefähr fünf Tage.

Und natürlich, weil sie eine strategische Partnerschaft auf höchster Ebene haben – das wurde ja gestern den ganzen Tag über mehrfach betont. Und natürlich auch, weil sie beide – wenn man sich die gemeinsame Erklärung noch einmal anschaut – einen sehr komplexen Prozess vorantreiben. Einen Prozess, der so tiefgreifend ist, wie es nur geht, und der darauf abzielt, das gesamte System der internationalen Beziehungen zu verändern. Da müssen sie natürlich wissen, was der derzeitige Anführer des Imperiums denkt, nicht denkt oder glaubt zu denken – denn, ehrlich gesagt, ein Denker ist er nicht. Also ja, Xi hat Putin erklärt, was letzte Woche in Peking passiert ist.

Also, das sind die drei Hauptthemen, Nima, und für euch alle im Publikum. Noch einmal: Es gibt keine Leaks über den Inhalt, und es wird auch keine geben. Denn das war eine vertrauliche Sitzung, und es geht hier um Staatsgeheimnisse zwischen Moskau und Peking. Aber das Entscheidende ist: Sie sind völlig auf einer Linie, Nima, und ihr alle. Russland und China – wenn es um die laufenden Kriege geht, um mögliche Lösungen dieser Kriege und darum, wie man ein völlig außer Kontrolle geratenes Imperium eindämmen und handhaben kann – sie sind sich völlig einig. Das ist also die wichtigste Erkenntnis aus diesem Gespräch bei der Teezeremonie.

#Nima

Ja. Pepe, wie verstehst du, was gerade im Nahen Osten zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert? Donald Trump hat gesagt, er wollte den Iran angreifen. Eine Stunde davor hat er den Angriff aber abgesagt, weil Saudi-Arabien, Katar und andere Länder ihn gebeten haben, den Iran nicht anzugreifen. Wir sehen ja, dass sich in Saudi-Arabien viele Menschen versammeln, gerade in dieser Zeit. Es ist die Zeit im Jahr, in der alle zur Hadsch, wie sie es nennen, nach Saudi-Arabien reisen, um dort für eine kurze Zeit zu sein. Sie beginnt, wenn ich mich nicht irre, am vierundzwanzigsten Mai und geht bis zum dreißigsten Mai. Aber war es wirklich so, dass Saudi-Arabien und Katar – also diese beiden Länder – Donald Trump darum gebeten haben? Oder lief da vielleicht noch etwas anderes zwischen den Vereinigten Staaten und Europa?

#Pepe

Alles, was über das passiert ist, Nima, ist reine Propaganda. Man kann nichts davon trauen, vor allem nicht dem, was von Zionisten kommt, die mit den großen amerikanischen Medien

zusammenarbeiten. Die sind darauf spezialisiert, alle möglichen Arten von Unsinn zu verbreiten – unqualifizierten Unsinn, und manchmal geradezu abgehobenen Unsinn. Saudi-Arabien geht da sehr vorsichtig vor. Sie wissen genau, dass sie finanziell von den Amerikanern abhängig sind, weil ihr ganzes Geld an der Wall Street und in der City of London steckt. Es liegt im Westen, nicht in Westasien oder gar in Eurasien – nur sehr wenig. Sie sind sehr, sehr wichtig, aber sie gehören nicht zum Lager der Kriegstreiber. Im Persischen Golf ist das Lager der Kriegstreiber die Vereinigten Arabischen Emirate. Die Emirate sind direkt auf Linie mit den Zionisten und mit den Amerikanern.

Sie werden dafür einen sehr hohen Preis zahlen, und zwar eher früher als später. Saudi-Arabien gehört zu dem, was wir vor ein paar Wochen die „vier Sunniten“ genannt haben – also jene Länder, die sich zuerst in Islamabad getroffen haben, um Ideen auszutauschen und zu prüfen, ob sie eine Art Vermittlungsplan zwischen Iran und den USA entwickeln könnten. Das waren wieder einmal Pakistan, Saudi-Arabien, die Türkei und Ägypten. Sie hatten also ihr erstes Treffen in Islamabad. Am nächsten Tag musste der pakistanische Außenminister sofort in ein Flugzeug steigen und nach China fliegen, um Wang Yi zu erklären, worüber sie gesprochen hatten. Und Wang Yi sagte im Grunde: Schaut, das ist nicht so gut, ihr müsst euch mehr anstrengen. Daraufhin begann China im Hintergrund, aktiver zu werden – und half natürlich Pakistan dabei, seine Rolle als Vermittler zu festigen.

Jetzt ist alles viel komplizierter, nach Islamabad Eins – das übrigens am Ende von den Amerikanern zerstört wurde. Und nach Islamabad Zwei befinden wir uns in einer Art Zwischenzeit, die sehr, sehr gefährlich ist. Ich würde das nicht einmal die Ruhe vor dem Sturm nennen. Es ist eher eine Art falsche Ruhe, weil ein praktisch unvermeidlicher Sturm bevorsteht – vielleicht früher, als man denkt. Wenn man den Worten des lautstark schimpfenden Kaisers von Barbaria selbst glaubt, dann sieht man es ja jeden Tag: unzählige Posts, und alle sind diese Dummheit einfach leid. Das Problem ist, er kontrolliert den Nachrichtenzyklus. Er schimpft, und die Dummheit beherrscht stundenlang die Schlagzeilen – bis zur nächsten lautstark verbreiteten Dummheit in den sozialen Medien.

Das ist also eine regelrechte Höllenmaschine – mit allem drum und dran: der Verrohung der Sprache, der Verflachung des kritischen Denkens, dem ständigen Beschuldigen, wilden Fantasien, völlig hysterischen Angriffen. Und genau das ist das Problem, denn das prägt alle, und es wird überall auf der Welt wiederholt. Beeinflusst das das Verhalten ernstzunehmender Akteure? Nein. Es beeinflusst weder das Verhalten des Iran – das weißt du sehr gut, Nima – noch das Verhalten Russlands oder Chinas. Was sich jetzt abzeichnet – und das steht nicht in den Schlagzeilen – gehört zu einigen vertraulichen Informationen, die ich über diplomatische Kanäle erhalten habe. Das bedeutet, wir müssen hier sehr vorsichtig vorgehen, und wir können nicht offenlegen, welche Gespräche dort geführt werden.

Denn jetzt haben wir Iran, Pakistan, Russland und China – und, na, wer wohl? Nordkorea – die gemeinsam über ein mögliches neues Sicherheitssystem für ganz Eurasien sprechen, einschließlich Westasien. Das ist enorm wichtig, und genau daran werde ich in den nächsten Wochen hier in China arbeiten. Dann, wenn ich Ende nächster Woche nach Moskau reise, und anschließend in Europa,

natürlich auch mit all unseren Verbindungen quer durch Eurasien. Die grundsätzliche Haltung ist, sagen wir, ziemlich im Einklang mit diesem Fünferblock – also Iran, Pakistan, Russland, China und Nordkorea. Und der entscheidende Punkt sind die Raketen. Es gibt bei allen eine Diskussion über Raketen, denn das wichtigste Abschreckungsmittel gegen die Torheiten des sogenannten Imperiums des Chaos und der Piraterie in ganz Eurasien ist das Raketenpotenzial.

Sehr, sehr wichtig – wie Iran gezeigt hat. Und das bringt uns, Nima, zu etwas, das ich vielleicht aus einer Korrespondenz zitieren kann, die ich in den letzten zwei Tagen erhalten habe. Es betrifft direkt Iran, Nima. Und du kannst mir sagen, ob du dieser Einschätzung zustimmst. Sie stammt im Wesentlichen aus Iran, aus einigen der höchsten Kreise dort. Diese Kreise sind jetzt zuversichtlich – auf eine Weise, wie sie es vor zwanzig Jahren oder selbst vor zehn Jahren nicht waren. Und das ist der entscheidende Punkt in der ganzen Argumentation. Sie sind überzeugt, dass sie einen Erstschlag verkraften können – genau das, was die Zionisten erneut als ihren nächsten Schritt in Betracht ziehen, eher früher als später – und trotzdem eine verheerende Antwort in einer zweiten Phase liefern können, durch gestaffelte Vergeltung.

Ich zitiere aus meiner Korrespondenz. Und das umfasst Raketen, Drohnen, Störungen auf See, die Aktivierung von Stellvertretern, Cyberoperationen sowie Angriffe auf Energie- und Finanzadern in Westasien. Das ist etwas, was Iran ohne Probleme tun kann – das weißt du sehr gut, Nima. Und die iranischen Behörden haben bereits gewarnt: Wenn das passiert, dann werden sie genau das tun. Also, was ist die strategische Botschaft all dessen aus Teheran? Sie lautet: Wenn der Krieg wieder aufgenommen wird, wenn ein neuer Angriff kommt, dann wird der erste Schlag nicht das Ergebnis bestimmen. Der Zyklus der Vergeltung wird das Ergebnis bestimmen. Und genau das, Nima, wurde ganz sicher von Putin und Xi im direkten Gespräch besprochen.

Denn natürlich sind ihre diplomatischen und inoffiziellen Netzwerke sehr aktiv – mit Nordkorea, mit Pakistan und natürlich mit ihrem strategischen Verbündeten Iran. Ein sehr wichtiger Punkt. Die Amerikaner haben überhaupt keine Ahnung, dass das passiert, weil es sich um eine Zusammenarbeit und praktisch unsichtbare Verhandlungsebene handelt, an der eurasische Akteure beteiligt sind. Die USA sind da nicht eingebunden, und erst recht nicht der ohnehin zersplitterte Westen. Im Kern geht es um Iran, Pakistan, Russland, China und Nordkorea. Und die Saudis beobachten das von außen, denn sobald es eine Art neues Sicherheitsrahmenwerk für Eurasien gibt, an dem diese fünf Partner beteiligt sind, wird Saudi-Arabien Teil davon sein.

Saudi-Arabien hat ja ohnehin schon ein Militärabkommen mit Pakistan. Im Moment ist die Haltung der Saudis also: Okay, wir wollen jetzt keine schlafenden Hunde wecken, bleiben wir lieber still. Aber das ist eine völlig andere Position als die, ich würde sagen, völlig verrückte Haltung der VAE unter MBZ. Und damit meine ich nicht alle Emirate, sondern vor allem Abu Dhabi und Dubai – besonders Abu Dhabi. MBZ hat seine Wette platziert. Seine Wette gilt den Zionisten und dem sogenannten Imperium des Chaos. Und wenn die Dinge wirklich ins Rollen kommen, wird er einer der Ersten sein, die fallen.

Angenommen, er weiß – oder er ist abgebrüht genug, um zu wissen –, dass er früher oder später in richtig großen Schwierigkeiten stecken wird. Er wurde ja schon von den Israelis verraten. Und er kann ganz leicht immer wieder von den Amerikanern und den Israelis verraten werden. Das ist also, würde ich sagen, die Struktur dessen, was im Moment im Hintergrund passiert. Es ist ein unglaublich komplexer Prozess, Nima. Wirklich sehr, sehr komplex. Das Gute ist, dass China und Russland wieder am Steuer sitzen. Denn die Präsidenten von China und Russland haben gestern unter anderem darüber gesprochen, wie sich diese Architektur der Unteilbarkeit von Sicherheit von jetzt an weiterentwickeln soll.

Und gleichzeitig wissen sie, wenn man die gemeinsame Erklärung noch einmal liest, dass sie ein Imperium unter diesem aktuellen Regime vollständig kontrollieren müssen – völlig unzuverlässig und noch gefährlicher, weil sie außer Kontrolle geraten sind. Genau deshalb sehen wir das, was in den Schlagzeilen steht, Tag für Tag, mehr oder weniger offensichtlich. Aber diese verdeckten, parallelen Verhandlungen, das sind die wirklich entscheidenden. So wie der Subtext der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China – das sind die Methoden oder unterschiedlichen Vorgehensweisen, mit denen sie diesen Prozess hin zu einer multilateralen Welt gestalten. Das sieht man in den Schlagzeilen ebenfalls nicht. Darüber wurde gestern in einer geschlossenen, privaten Sitzung zwischen beiden Seiten gesprochen.